

# Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 11. November 1980

Nr. 217 [3 845]

Preis 2 Kopeken

## Aktuelles Thema

### Wirksame Propaganda des Fortschritts

Kommunismus und Arbeit... zwei unzertrennliche Begriffe. In unserer Gesellschaft wird der Wert des Menschen nach seinen Leistungen in der allgemeinen Produktion...

Noch nicht jeder Mensch arbeitet heute auf kommunistische Art und Weise. Doch das ist die Aufgabe von Morgen. Diese Aufgabe stellt sich die Schule der kommunistischen Arbeit...

Im Jahre 1971 wurde der Beschluß des ZK der KPdSU... über die Verbesserung der Arbeit der Schulen der kommunistischen Arbeit...

Für das Kollektiv der Komplexbrigade Nr. 2 Robert Schick, Kolchos „Zeitung Kasachstans...“ Gebiet Semipalinsk...

Alexander Becker stellte beim Herbststurz einen Rekord auf: er erfüllte das doppelte Tagessoll. Das wurde nicht nur durch die Anwesenheit der Mitglieder der Brigade...

Der Stagnation ist hier ausgeschlossen. In der Brigade gibt es keine Gleichgültigen, alle sind Streber im besten Sinne des Wortes...

Die Fertigkeit der berühmte Ackerbauer Vladimir Dityuk, vom staatlichen Standpunkt aus zu denken. Heute steht er selbst solcher einer Schule vor...

„Wir streben danach, daß das politische und geistige Potential unseres Volkes sich weiter entfalte, daß seine Aktivität und Initiative, seine bewußte, verantwortungsvolle Einstellung zur Arbeit, zur Lage im Land, insgesamt wachse...“

## Hohe Leistungen im Wettbewerb erreichen!

### Produktion steigt

Die Karagandaer Süßwarenfabrik, Trägerin des Ordens des Roten Arbeitnehmers, ist ein großer, hochmechanisierter Betrieb mit hoher Produktionskultur...

Der Rohstoff für die Erzeugung von Süßwaren trifft aus den Unionsrepubliken wie auch aus vielen Ländern der Welt ein. Seit 1973 führt die Fabrik den Titel „Betrieb der kommunistischen Arbeit“...

Das Kollektiv der Fabrik hat in diesem Jahr erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen, unter anderem den Umfang der Produktion mit dem staatlichen Gütezeichen auf 45 Prozent zu bringen...

## Am Finish des Planjahr fünf

Im abschließenden Jahr des 10. Planjahr fünf beteiligen sich die Tierzüchter des Sowchos „Karagandinski“ aktiv am sozialistischen Wettbewerb...

Auf allen Abschnitten der Sowchosproduktion entfaltet sich mit jedem Tag immer breiter der sozialistische Wettbewerb...

„Wir werden an die 4000 Rinder und über 11 000 Schweine...“

Die Werktätigen des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Lisakowsk haben den 63. Jahrestag der Großen Oktoberrevolution mit Spitzleistungen begangen...

Ihre Produktion ist weit über die Grenzen Kasachstans bekannt. Das Kollektiv aus Karaganda wurde auf den Ausstellungen in Neu-Delhi und Prag, Leipzig und Ulan-Bator, Kairo, Warna und Budapest wiederholt hoch bewertet...

Die Ergebnisse des Wettbewerbs zwischen den Brigaden werden von dem Abteilungskomitee zusammen mit der Administration der Abteilung ausgewertet. Der Siegerbrigade wird ein Wanderwimpel zugesprochen...

Die höchste Form des sozialistischen Wettbewerbs ist die Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit, an der sich alle Werktätigen des Betriebs beteiligen...

Das Kollektiv der Fabrik hat in diesem Jahr erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen, unter anderem den Umfang der Produktion mit dem staatlichen Gütezeichen auf 45 Prozent zu bringen...

Im Gebiet Kokschetau bei der Getreidetransportierung mit. Auch dort arbeiten sie vorbildlich. Die Kokschetauer Getreidebauern waren mit ihrer Arbeit führend im Arbeitssport...

Am Vorabend des 60jährigen Jubiläums der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden die Tierzüchter Brüder Altpal und Amantal Altshanow, Sieger im Rayonwettbewerb...

Die Besatzung, die den hohen Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ trägt, zeichnet sich durch gute Disziplin aus...

Das ganze Kollektiv des Kombinats hat seine fünfjährige Aufgabe in der Konzentration der Produktion am 7. November bewältigt.

## Stets vorbildlich

Die Kommunisten Theodor Kötterling, Alexander Schauf und Michael Schiller aus dem Kraftverkehrsbetrieb des Bergbau- und Hüttenkombinats von Balchach führen im Arbeitssport...

Im Gebiet Kokschetau bei der Getreidetransportierung mit. Auch dort arbeiten sie vorbildlich. Die Kokschetauer Getreidebauern waren mit ihrer Arbeit führend im Arbeitssport...

Im Bild: Oleg Iwolin (Elektroschweißer), Jakob Weimer (Brigadeführer), Sergej Afanasjew und Jewgen Galkin (Schlosser).

Das Kollektiv der Fabrik hat in diesem Jahr erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen, unter anderem den Umfang der Produktion mit dem staatlichen Gütezeichen auf 45 Prozent zu bringen...

Die Besatzung, die den hohen Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ trägt, zeichnet sich durch gute Disziplin aus...

Das ganze Kollektiv des Kombinats hat seine fünfjährige Aufgabe in der Konzentration der Produktion am 7. November bewältigt.

Die Besatzung, die den hohen Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ trägt, zeichnet sich durch gute Disziplin aus...

Das ganze Kollektiv des Kombinats hat seine fünfjährige Aufgabe in der Konzentration der Produktion am 7. November bewältigt.

## Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über den Appell der Viehzüchter des Gebiets Semipalinsk an alle Farmer der Republik, die Viehwinterung organisiert durchzuführen, die Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980/81 zu vergrößern

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigte den Appell der Viehzüchter des Gebiets Semipalinsk an alle Farmer der Republik, die Viehwinterung organisiert durchzuführen, die Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980/81 zu vergrößern

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Gebiets- und Rayonvolksgemeinschaften, die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sowie die Landwirtschaftsorgane sind verpflichtet, den Appell der Viehzüchter des Gebiets Semipalinsk in den Kollektiven der Sowchos nachzuvollziehen...

Die Redaktionen der Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen sowie die Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk werden aufgefordert, den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs der Viehzüchter in der Presse, im Fernsehen und im Rundfunk weitgehend zu beleuchten und die fortschrittlichen Erfahrungen zu propagieren

(Schluß S. 2)

## Gemeinsame sowjetisch-äthiopische Erklärung unterzeichnet

Am 10. November wurde im Großen Kremplapalast eine gemeinsame sowjetisch-äthiopische Erklärung unterzeichnet. Das Dokument signierten der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew und der Vorsitzende des Provisorischen, Militärischen Verwaltungsrates (PMAC) des Sozialistischen Äthiopiens und Vorsitzende der Kommission zur Organisation der Partei der Werktätigen Äthiopiens (COPWE), Mengistu Haile Mariam.

Zur Unterzeichnung der Erklärung waren erschienen: sowjetischerseits die Genossen J. W. Andropow, M. S. Gorbatschow, W. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Girenko, A. J. Pelsche, M. A. Suslow, M. A. Tichonow, P. N. Demitschew, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Samschin, K. V. Ruskakow, Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, Minister der UdSSR, Vorsitzende der Staatlichen Komitees der UdSSR und andere offizielle Vertreter.

von äthiopischer Seite waren zugegen: das Mitglied des PMAC und des Exekutivkomitees der COPWE, der Minister für Nationale Verteidigung, Brigadegeneral Tesfaye Gebre Kidan, das Mitglied des PMAC und des Exekutivkomitees der COPWE, Leiter der Internationalen Abteilung der COPWE, Berhanu Baye, das Mitglied des Ständigen Komitees des PMAC und des Exekutivkomitees der COPWE, der Stellvertretende Vorsitzende des Obersten Rates für die gesamtstaatliche revolutionäre Kampagne der Entwicklung und zentralen Planung Addis Tedla und andere äthiopische Politiker.

(TASS)

## Aus Moskau abgereist

Der Vorsitzende des Provisorischen Militärischen Verwaltungsrates (PMAC) des Sozialistischen Äthiopiens und Vorsitzende der Kommission zur Organisation der Partei der Werktätigen Äthiopiens (COPWE), Mengistu Haile Mariam, ist am 10. November aus Moskau abgereist.

Er hatte sich auf Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Regierung der Sowjetunion zu einem offiziellen Freundschaftsbuch in unserem Land aufgehalten.

Im Flughafen verabschiedeten ihn der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU B. N. Ponomarjow sowie andere Persönlichkeiten.

(TASS)

## Pulsschlag unserer Heimat

lesje-Niederung sind aus Staatsmitteln bereits über zwei Dutzend Wasserregler und Entwässerungssysteme gebaut worden, wodurch nahezu 100 000 Hektar Land für landwirtschaftliche Zwecke nutzbar gemacht werden konnten.

Die Grundfrage für die Ernte des ersten Jahres des elften Planjahr fünf legend, haben die Mechanisatoren der Region den Samen auf 1 700 000 Hektar in den Acker gebettet und zwar in Terminen, die eine frohwüchsige Saat sichern.

Die Ackerbauern der Region haben die Pläne der weiteren Vergrößerung der Ernterträge durch die effektivsten agrarischen Verfahren untermauert. Den größten Teil der Felder haben sie bei gleichzeitiger Mineraldüngergabe mit Haibrüchten bestellt.

Die mechanisierte Wanderkolonne übergab dieser Tage den Ackerbauern den Versuchsauftrag des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Landwirtschaft der Nichtschwarzerzone der Ukrainischen SSR einen Garantiebetrag für 300 Hektar trockengelegter Ländereien. Hier in der dem verschuldeten Gebiet Dsheskasgan

(TASS)



Im Flughafen verabschiedeten ihn der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU B. N. Ponomarjow sowie andere Persönlichkeiten.

## Kirgische SSR

### Gesteuerte Bewässerung

Der Hauptkanal Albaschi hat in der vorgegebenen Weise den Betrieb aufgenommen. In diesem großangelegten Bewässerungsbauprojekt ist die Bewässerung im Bereich der inländischen Irrigation ein automatisiertes Steuerungssystem der technologischen Prozesse der Wasserverteilung.

Die Schöpfer dieses Systems haben den technischen Zustand der Irrigationsanlagen und den Wasserstand an allen 2000 Hektar vollautomatisiert. Abgenäht verarbeitete telemechanische Systeme und Elektronenrechner verschiedener Klassen ohne Beteiligung des Menschen die eingehenden Informationen empfangen und liefern fertige Lösungen.

Nach Feststellung von Spezialisten ermöglicht es die Inbetriebnahme des neuen Steuerungssystems durch Liquidierung der Wasserverluste auf 22 000 Hektar Land jährlich etwa 20 000 Rubel zu sparen. Den Ackerbauern bot sich die Möglichkeit, den Ernteertrag auf diesen Flächen exakter zu planen. Das Bewässerungssystem Albaschi wurde zur Schule für fortschrittliche Erfahrungen der Irrigatoren des Landes.

(TASS)

## Das Feld gewinnt an Kraft

Die mechanisierte Wanderkolonne übergab dieser Tage den Ackerbauern den Versuchsauftrag des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Landwirtschaft der Nichtschwarzerzone der Ukrainischen SSR einen Garantiebetrag für 300 Hektar trockengelegter Ländereien. Hier in der dem verschuldeten Gebiet Dsheskasgan

(TASS)

## Ukrainische SSR

### Das Feld gewinnt an Kraft

Die mechanisierte Wanderkolonne übergab dieser Tage den Ackerbauern den Versuchsauftrag des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Landwirtschaft der Nichtschwarzerzone der Ukrainischen SSR einen Garantiebetrag für 300 Hektar trockengelegter Ländereien. Hier in der dem verschuldeten Gebiet Dsheskasgan

(TASS)

## Lettsche SSR

### Strategie der Beschleunigung

Die Rigauer Vereinigung „Radiotechnika“ ist zum landesweiten Betrieb in der Herstellung

(TASS)

## RSFSR

### Herbstaat

Auf dem Winterfeld — dem Hauptgetreideaglio der Steppengebiete der Sowchos der Region Stawropol — ist dieser Tage die Herbstsaat abgeschlossen worden.

(TASS)

Wassili KOSCHELEW Gebiet Kustanai



Im Gebiet Dsheskasgan

# Begehren wir würdig den XXVI. Parteitag der KPdSU, liefern wir dem Land mehr tierische Erzeugnisse!

## APPELL

### der Viehzüchter des Gebiets Semipalatinsk an alle Farmarbeiter der Republik, die Viehwinterung organisiert durchzuführen, die Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980/81 zu vergrößern

(Schluß) Anfang 8  
Teure Genossen!  
Gleich allen Sowjetmenschen haben wir Viehzüchter des Gebiets Semipalatinsk mit großer Begeisterung und patriotischem Eifer die Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU und die Materialien der vierterten Sitzung des Obersten Sowjets der UdSSR aufgenommen, die ein grandioses Programm neuer Großtaten zum Wohl des Volkes festlegt haben.

Unsere ganzes Bemühen geht auf die Erreichung der im Planjahr für 1980 festgelegten Ziele. In der ersten Hälfte des Jahres haben wir die Produktion von Milch, Wolle und Fleisch um 1,2 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr erhöht und um 420 Kilogramm gebracht. Für die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb wurden das Gebiet Semipalatinsk, die Rayons Aqsau und Tscharsk, die Sowchose „Arkaski“, „Lenin Sholy“ und „Pogranitschny“ mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministers der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet.

In allen Sowchosen und Kolchozen wurden angespannte soziale Verpflichtungen übernommen, in denen vorgesehen ist, in der Stallhaltung hohe Milchträge und Gewichtszunahmen zu erzielen, den Bestand, besonders der Jungtiere, voll zu erhalten. Dafür wollen wir eine musterhafte Pflege der Tiere sichern und ihre Haltung verbessern, mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und jede Arbeitsminute schätzen. Wir wollen die Erkenntnisse der Wissenschaft und die fortschrittlichen Erfahrungen, die fortschrittliche Technologie und Arbeitsorganisation für Produktionszwecke nutzen und alle Reserven und Möglichkeiten in Anspruch nehmen.

Lammer: 82.000 Köpfer, 135.000 Ferkel und 19.000 Füllen erhalten und keinen Ausschlag zulassen. Den Plan des ersten Quartals im Verkauf von Fleisch an die überörtliche Sachverwaltung des XXVI. Parteitags der KPdSU erfüllen.

Den Erfolg der Winterhaltung entscheiden die Menschen, ihr hohes Verantwortungsgefühl für die übertragenen Aufgaben. Wir sind mit erfahrenen Kadern versorgt, Maßnahmen zur oesseren kulturellen, Dienstleistungs-, Handels- und medizinischen Betreuung, insbesondere der Viehhalter auf entlegenen Weidplätzen, werden erarbeitet und werden realisiert. Mehr Aufmerksamkeit gilt der Organisation des zootierärztlichen Dienstes, der Steigerung der Qualifikation der Farmarbeiter, der Entwicklung der Lehrmeisterschaft.

In der Arbeit der Viehhalter müssen hohe Disziplin, Unduldsamkeit gegen Mängel und gegenseitige Kameradschaftsbeziehungen vorherrschen. An den entscheidenden Abschnitten der Viehwinterung werden Kommunisten, Komsomolzen und Deputierte der örtlichen Sowjets eingesetzt. In jedem Viehzuchtbetrieb, in jeder Farm sind Partei-, Partei- und Komsomolzugruppen, Deputiertenposten und Posten der Volkskontrolle gebildet worden. Die Kosten der kampfesmäßigen Erhaltung und Liquidierung der Erkrankungen des Viehs, die Reproduktion der Herde zu verbessern.

Eine noch größere Verantwortung erlegen uns Farmarbeiter die Worte des Genossen I. Breschnew auf der Beratung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans geäußert hat, nämlich daß Kasachstan jetzt die Tierzucht schneller entwickeln kann. Er hat besonders die Notwendigkeit hervorgehoben, die Fleischproduktion zu vergrößern.

Wir sind uns unserer Pflicht zutiefst bewußt und sehen unser Hauptziel darin, den Bestand der Tiere beharrlich zu vergrößern und ihre Leistung zu steigern, die Güteindizes zu verbessern. Nachdem die Landwirtschaftsbetriebe des Gebiets ihre Möglichkeiten berechnet haben, beschlossen sie, im Jahre 1981 die Erfassung von Fleisch gegenüber dem Jahresdurchschnitt im zehnten Planjahr um 19,2 Prozent, von Milch um 8,2, von Eiern um 11,4, und von Wolle um 2,6 Prozent zu vergrößern. Gleichzeitig wird der Bestand aller Arten von Vieh und Geflügel ansteigen.

Die Erfüllung dieser Aufgaben hängt vielfach von der erfolgreichen Durchführung der Viehwinterung ab, die man nicht umsonst eine schwierige und verantwortungsvolle Prüfung nennt. Darauf haben wir uns im voraus vorbereitet. Für eine organisierte Durchführung der Winterung sind bei uns alle Voraussetzungen geschaffen. Es wurden 1,9 Millionen Tonnen Grobfutter, darunter 1,5 Millionen Tonnen Heu, 161.600 Tonnen Weikslage, 12.000 Tonnen Vitamindrüsen, 1,1 Millionen Tonnen Silofutter beschafft, was den Bedarf der gesellschaftseigenen Tierzucht und des Viehs der Kolchosbauern, Arbeiter und Angestellten der Sowchose deckt.

In den Landwirtschaftsbetrieben wurden Maßnahmen zur schnelleren Zustellung der Futtermittel an die Überwinterungsstellen der Tiere, unter anderem an die entferntesten Wanderweideabschnitte, getroffen. Renoviert sind Viehställe, Tränkanlagen und andere Produktionsobjekte, Wohnräume für die Tierhalter.

Im Vordergrund steht gegenwärtig die Aufgabe, das Futter sparsam und rationell zu verbrauchen, damit jedes Kilogramm des höchsten Nutzwertes ergibt. Wir werden das durch Zerkleinerung, Dämpfen, Kalkung, Silierung und Bereitung von Futtermischungen mit Karbamid und anderen Mineralzusätzen erzielen. Insgesamt werden 286 Futtermischungen funktionieren, in jeder Farm stehen die Futterhäcksler und andere Futterbereitungsmaschinen einsatzbereit.

Es werden Maßnahmen getroffen, um die Zuchtarbeit und den zootierärztlichen Dienst, den Sanitätszustand der Farmen, die Verhütung und Liquidierung der Erkrankungen des Viehs, die Reproduktion der Herde zu verbessern.

Wir wollen in der laufenden Winterperiode die Tiere besser masten als in der vorigen. Die tagesdurchschnittliche Gewichtszunahme je Rind werden wir auf 600 Gramm, je Schwein auf 400 und je Schaf — bis auf 120 Gramm bringen. Wir werden ein durchschnittliches Liefergewicht der Rinder im ersten Halbjahr 1981 nicht unter 430 Kilogramm, der Schafe — nicht unter 45 und der Schweine — 110 Kilogramm sichern, was höher ist als in der vorigen Winterung.

Im 4. Quartal des laufenden Jahres werden wir nicht weniger als 300 und im 1. Halbjahr 1981 — 930 Kilogramm Milch je Kuh erhalten, was ebenfalls die in der vorigen Winterperiode angestrebten Kennziffern übertrifft. Wir werden 80 Prozent der Rinder in höchstem Futterzustand liefern und die Qualität der Milch steigern.

In den Sowchosen und Kolchozen sind Maßnahmen getroffen, zur besseren Reproduktion der Herde, zur Verringerung des Ausfalls der Tiere und zur Sicherung einer hohen Geburtenzahl ergriffen worden. Bis zum Beginn der Weideweize werden wir nicht weniger als 2 Millionen

Teure Genossen! Wir rufen alle Viehzüchter, alle Dorfwerkstätten der Republik auf, den sozialistischen Wettbewerb für eine organisierte Winterhaltung des Viehs für eine größtmögliche Vergrößerung der Produktion und Erfassung von tierischen Erzeugnissen und Steigerung ihrer Qualität, für eine würdige Erfüllung des XXVI. Parteitags der KPdSU noch weitgehend zu entfalten.

Der Aufruf wurde in den Versammlungen der Werktätigen der Sowchose und Kolchose des Gebiets Semipalatinsk erörtert und angenommen.

Alma-Ata Heinrich RENDE

# Effekt der Seele

„Im Jahre 1981 einen weiteren Anstieg der Arbeitsleistung der Kollektive der Verwaltungen dazu mobilisieren, daß die Jahresaufträge mit mindestens 70 Prozent Zeitersparnis erfüllt werden; für eine vollere Nutzung der inneren Produktionsreserven weiterzorgen.“  
(Aus dem Beschluß der Wahlrichtersammlung des Trasts „Kasabestroi“)

berichts- und Wahlversammlungen in den Parteioorganisationen

DSHETYGARA, Zentrum der Montanindustrie der Republik. Von hier wird Asbest an Dutzende Betriebe des Landes gegen den Tag hin nachfolgend mit Asbest beladene Züge nach Alma-Ata, Ust-Kamenogorsk, Pawlodar, Semipalatinsk, Aktjubinsk, Bawusen, Elektrotechnik, Elektromechanik, Leichtmetallindustrie, Maschinenbau, verarbeitende Industrie — das ist die noch bei weitem nicht volle Liste der Volkswirtschaftszweige, wo die Bergbauarbeiter, die Verarbeitung des Dshetygarer Asbesthaltigen Gesteins verwendet wird. Mit jedem Jahr wächst der Bedarf nach Asbest, immer höher die Anforderungen an die Dshetygarer Bergleute gestellt. Um diesen Forderungen nachzukommen, bemüht man sich hier, neue Kapazitäten im Bereich der Asbestverarbeitung zu schaffen, die Leistungsfähigkeit des Asbestkombinats zu steigern. Vor allem beziehen sie sich auf die Bautätigkeit. Erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, sechzigste, einundsechzigste, zweiundsechzigste, dreiundsechzigste, vierundsechzigste, fünfundsechzigste, sechsundsechzigste, siebenundsechzigste, achtundsechzigste, neunundsechzigste, siebenzigste, einundsiebzigste, zweiundsiebzigste, dreiundsiebzigste, vierundsiebzigste, fünfundsiebzigste, sechsundsiebzigste, siebenundsiebzigste, achtundsiebzigste, neunundsiebzigste, achtzigste, einundachtzigste, zweiundachtzigste, dreiundachtzigste, vierundachtzigste, fünfundachtzigste, sechsundachtzigste, siebenundachtzigste, achtundachtzigste, neunundachtzigste, neunzigste, einundneunzigste, zweiundneunzigste, dreiundneunzigste, vierundneunzigste, fünfundneunzigste, sechsundneunzigste, siebenundneunzigste, achtundneunzigste, neunundneunzigste, hundertste.

ERFOLGE kommen aber nicht von selbst. Im Trust erinnert man sich noch ganz gut an die Jahre 1960—1967. Damals wurden drei große Baubetriebe zu einem vereint und dem Trust „Kasabestroi“ zugeteilt. Die Aufgaben wurden dementsprechend verteilt, da aber nur wenige neue Brigaden spezialisiert waren, kam man ihnen nicht nach. Der Trust geriet unter die „rückständigen“. Die Lage wurde in einer Sitzung der Parteikommission erörtert, man merkte konkrete Wege zur Behebung der Mängel und Engpässe vor. Die Schwebaufgabe war die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Gruppen des Trusts.

Im Archiv des Stadtpartei-Komitees sind noch Dokumente der Trustparteiorganisationen aus den Jahren 1960—1967 zu finden. Die Dokumente, die ich bei der Vorbereitung meines Berichts verwendete, stammen aus dem Jahre 1968. „Die Parteioorganisationen des Trusts sind verpflichtet, in einer Frist von zwei Monaten konkrete Maßnahmen zur Einführung neuer, wirksamer Arbeitsmethoden zu beschließen. Die Parteioorganisationen der Trusts sind verpflichtet, in einer Frist von zwei Monaten konkrete Maßnahmen zur Einführung neuer, wirksamer Arbeitsmethoden zu beschließen.“

Freilich, lieben sie sich nur unheimlich, sie lieben sich, in den Worten läßt sich die mannigfaltige organisatorische und politische Massenarbeit, die damals zur wichtigsten Angelegenheit jedes letzten der Monate des Jahres gute Leistungen erzielt. „Die Brigade des Kommunisten Nikolai Anoprienko aus der Verwaltung „Santechmontash“ hat in den letzten drei Monaten des Jahres gute Leistungen erzielt.“

„Die Brigade des Kommunisten Nikolai Anoprienko aus der Verwaltung „Santechmontash“ hat in den letzten drei Monaten des Jahres gute Leistungen erzielt.“

„Die Brigade des Kommunisten Nikolai Anoprienko aus der Verwaltung „Santechmontash“ hat in den letzten drei Monaten des Jahres gute Leistungen erzielt.“

sind bereits zur wirtschaftlichen Rechnungslegung übergegangen. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: Seit acht Jahren kommen diese Betriebe ihren Aufgaben immer erfolgreicher nach. Am Vorabend der diesjährigen Betriebsabschlussversammlungen bemüht sich die Kommunisten des Trusts zu ihrer ordentlichen Berichts- und Wahlversammlung. Traditionell wird auf die Berichts- und Wahlparteiorganisationen geleistete Arbeit gewertet, werden die Produktionserfolge als Resultat der kommunistischen Zielvorgaben und der persönlichen Tätigkeit der Organisten behandelt. Wie war das verstrichene Jahr charakteristisch, auf welchen Abschnitten man die Ergebnisse der Tätigkeit, welche Methoden sich als effektiv erwiesen haben — darüber wird prinzipiell und offen gesprochen. Sachkundig und organisch wird die Bilanz des Jahres gezogen. Die Ergebnisse der Berichts- und Wahlversammlung, Traditionell wird auf die Berichts- und Wahlparteiorganisationen geleistete Arbeit gewertet, werden die Produktionserfolge als Resultat der kommunistischen Zielvorgaben und der persönlichen Tätigkeit der Organisten behandelt.

„Die Brigade des Kommunisten Nikolai Anoprienko aus der Verwaltung „Santechmontash“ hat in den letzten drei Monaten des Jahres gute Leistungen erzielt.“

„Die Brigade des Kommunisten Nikolai Anoprienko aus der Verwaltung „Santechmontash“ hat in den letzten drei Monaten des Jahres gute Leistungen erzielt.“

„Die Brigade des Kommunisten Nikolai Anoprienko aus der Verwaltung „Santechmontash“ hat in den letzten drei Monaten des Jahres gute Leistungen erzielt.“

„Die Brigade des Kommunisten Nikolai Anoprienko aus der Verwaltung „Santechmontash“ hat in den letzten drei Monaten des Jahres gute Leistungen erzielt.“

„Die Brigade des Kommunisten Nikolai Anoprienko aus der Verwaltung „Santechmontash“ hat in den letzten drei Monaten des Jahres gute Leistungen erzielt.“

# Pflicht eines jeden

Über die hohen Produktionskennziffern erzählte der Sekretär der Parteioorganisation des Abschnitts W. Iwanow in der Plenartagung der Parteioorganisation des Gebiets Semipalatinsk, die das Kollektiv der Reparatur- und Montageabteilung des Karagandiner Hüttenkombinats für die heutige Polibeschäftigung, sagte W. Iwanow, „eröffnen wir am Vorabend des großen historischen Datums — des XXVI. Parteitags der KPdSU das Forum der Kommunisten durch hohe Arbeitsdisziplin und politische Gesinntheit zu würdigen — ist die patriotische Pflicht eines jeden Mitglieds unseres Kollektivs.“

„Wir erleben unlängst gemeinsam ein großes historisches Ereignis — die Feier des 60. Gründungsjahrs der Republik der Kommunistischen Partei Kasachstans“, begann der Propagandist seine Ansprache. „Die hohe Einschätzung der Arbeit der Parteioorganisationen des Gebiets Semipalatinsk, die das Kollektiv der Reparatur- und Montageabteilung des Karagandiner Hüttenkombinats für die heutige Polibeschäftigung, sagte W. Iwanow, „eröffnen wir am Vorabend des großen historischen Datums — des XXVI. Parteitags der KPdSU das Forum der Kommunisten durch hohe Arbeitsdisziplin und politische Gesinntheit zu würdigen — ist die patriotische Pflicht eines jeden Mitglieds unseres Kollektivs.“

Der Propagandist beleuchtet den großen historischen Weg, den die Kasachische Volksrepublik unter der Führung der Partei Lenins in 60 Jahren zurückgelegt hat. Der Redner machte die Hörer auf die Bedeutung der Arbeit der Parteioorganisationen aufmerksam, das unter anderem, am 1. Oktober 35 Jahre alt geworden ist. Die Hörer (Akteur der Tageszeitung) verfassten die Rolle Ecker und gehen nach Hause. Der Propagandist erwartete die nächste Schicht zum Unterricht.

Das Haus für politische Aufklärung des Alma-Ataer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Kasachische Abteilung der Philosophischen Gesellschaft der UdSSR und das Institut für Fortbildung der Lehrer für Gesellschaftswissenschaften bei der Kasachischen Krow-Staatsuniversität veranstalteten die theoretische Konferenz „Kritik der bürgerlichen Ideologie des Reformismus und Revisionismus in den Kursen für Gesellschaftswissenschaften“.

Referate auf der Konferenz hielten A. Kassymshyanov, korrespondierendes Mitglied der AdW der Kasachischen SSR; A. Nemp, Direktor des Fortbildungsinstituts bei der Kiewer Staatsuniversität; L. Slawin, Professor am Lehrstuhl für Philosophie der AdW der Kasachischen SSR; N. Djakowa, Professor an der Polytechnischen Hochschule Lwow; Heinrich RENDE, Alma-Ata.

# Theoretische Konferenz

Referate auf der Konferenz hielten A. Kassymshyanov, korrespondierendes Mitglied der AdW der Kasachischen SSR; A. Nemp, Direktor des Fortbildungsinstituts bei der Kiewer Staatsuniversität; L. Slawin, Professor am Lehrstuhl für Philosophie der AdW der Kasachischen SSR; N. Djakowa, Professor an der Polytechnischen Hochschule Lwow; Heinrich RENDE, Alma-Ata.

Unter den vielfältigen Formen, Mitteln und Methoden der ideologischen Erziehungsarbeit wird der politischen Schulung, Studium der marxistisch-leninistischen Theorie ein besonderer Platz eingeräumt. Es ist nicht nur darauf abgezielt, die Werkstätten eines aktiven Lebensposition herauszubilden, sondern ihnen Fertigkeiten zur effektiven Anwendung ihrer erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzueignen; und dadurch die Sachlage an ihren Produktionsabschnitten zu verbessern. „Viel Wertvolles sammelte in dieser Hinsicht die Parteioorganisation des Werks „Zelnogradselschach“. Hier gestaltete sich ein exaktes und breites Netz der politischen, ökonomischen und Komsomol-Schulung, die mit der Lösung wichtiger Produktionsfragen eng verknüpft ist. Nicht von ungefähr herrscht in diesem Unternehmen eine Atmosphäre des Schöpferstums und abgestimmten Arbeitsrhythmus. Die ganze Belegschaft ist von veredelnden Formen der politischen und ökonomischen Schulung erfüllt. Man kann sagen, daß in diesem Werk fast alle Lehren, wenn nicht alle Lehren der politischen, so der Arbeitsschule, in Techniken und Hochschulen. Etwa 70 Prozent! Große Aufmerksamkeit wird der ideologischen und Arbeiterziehung der Komsomolzen und Jugendlichen geschenkt, denn sie bilden zwei Drittel des Werkkollektivs.

# Ein Betriebskollektiv lernt

Die Propagandisten im System der Komsomolbildung Plotr Ussow, Leiter des Abschnitts Nr. 1, Sinalda, Fröse, Oberingenieurin, Anna Perlowa, Leiterin der Finanzabteilung u. a., die schon 5—12 Jahre die Jugendlichen unterrichten, gehören zu den besten Arbeitern, die verdient hohe Einschätzung. „Dank unserem Propagandisten, die Verantwortung für die Person“ sagte der Hörer Wera Schartschenko, Schlosser aus dem ersten Abschnitt, „haben wir es gelernt, mit den Werken der Klassiker unter dem Marxismus-Leninismus zu arbeiten und zu verstehen, die nötige Formel oder These mit dem Gegenwart zu verbinden.“

Die heutigen Hörer unterscheiden sich von den früheren wesentlich. Es sind im Grunde genommen Neuerer der Produktion, die im geschulten, im Leben, in der Regel gebildete Menschen mit einem weiten Geisteskreis. Selbstverständlich ist es nicht die Aufgabe der Propagandisten, die Forderungen an den Schritt zu halten, muß er sein ideologisch-theoretisches Niveau, eine methodische Meisterschaft ständig vervollkommen. „Auch dafür wird hier gesorgt.“

Die Propagandisten der Abteilung für die politische und ökonomische Schulung der Jugendlichen, die die Produktionserfolge als Resultat der kommunistischen Zielvorgaben und der persönlichen Tätigkeit der Organisten behandeln. Wie war das verstrichene Jahr charakteristisch, auf welchen Abschnitten man die Ergebnisse der Tätigkeit, welche Methoden sich als effektiv erwiesen haben — darüber wird prinzipiell und offen gesprochen. Sachkundig und organisch wird die Bilanz des Jahres gezogen. Die Ergebnisse der Berichts- und Wahlversammlung, Traditionell wird auf die Berichts- und Wahlparteiorganisationen geleistete Arbeit gewertet, werden die Produktionserfolge als Resultat der kommunistischen Zielvorgaben und der persönlichen Tätigkeit der Organisten behandelt.





### Quelle der Gesundheit

Unlängst bekam ich die Gelegenheit, mich im Kurort Truskawez, Gebiet Lwow, zu erholen und ärztlich behandeln zu lassen. Es ist wohl kaum notwendig, diese berühmte Erholungsstätte mit all ihren Naturschönheiten ausführlich vorzustellen. Hier trifft man Kurgaste jeglichen Alters und Berufes aus allen Ecken und Enden unseres großen Landes, darunter auch aus Kasachstan, Menschen mit Nieren- und Leberleiden, Magen- und Darmkrankheiten, die Truskawez und treuen ihre Heilkräfte für die qualifizierte Behandlung und die gute Betreuung an.

Ich möchte dennoch einige Einzelheiten über den Kurort mitteilen. Da gibt es 15 Sanatorien und 11 darunter auch für Kinder. Ich wurde im Sanatorium „Kristall“ kuriert. Es ist ein elfgeschossiges Gebäude. Nebenher erhebt sich noch ein soziales Haus – ein Sanatorium „Rubin“, in dem man Ende August die ersten Kurgaste aufnehmen. Der Kurort wird ständig erweitert. Man entdeckt neue Wasserquellen mit wertvollen Eigenschaften für die Behandlung verschiedener Erkrankungen. Die Weiterentwicklung des Kurorts wird nach dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften bestätigt. Ein Plan gewährt die Fertigstellung von vierzehn Sanatorien vorsieht. All das wird für die Gesunderhaltung der Werktätigen getan, die in unserer Sowjetunion eine erstrangige Aufgabe des Staates ist.

Friedrich KROGER

Gebiet Gorki

### Erziehbliche Erziehungsarbeit

Leopold Kinzel wurde nach Absolvierung der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk als Physikerlehre an die Mittelschule von Kijaly eingewiesen. Er verhielt sich zu seiner Arbeit stets zutiefst gewissenhaft, ver-

Bereits 12 Jahre arbeitet Frieda Derrzapf im Werk für Metallergänznisse in Makinka, Gebiet Zelinograd. Sie liebt ihren Beruf und arbeitet seit dem ersten Tag an Stoßarbeit. Frieda näht Bettdecken und ist überzeugt, daß ihre Erzeugnisse für andere von Nutzen sind.

Dank Fleiß und Beharrlichkeit gelingt es ihr immer, die Spitzenposition im sozialistischen Wettbewerb zu behaupten. Frieda hat sich verpflichtet, den persönlichen fünfjährigen Plan zum Ende des Jahres 1991 zu absolvieren. Dieses Ziel erreichte sie vorfristig und arbeitet bereits für das Jahr 1992.

Im Bild: Die Näherin Frieda Derrzapf.

Foto: Friedrich Wacker

vollkommene Jahraus, Jahresneue Kenntnisse, verbesserte die Gestaltung des Unterrichts. Auch im gesellschaftlichen Leben zeigte er sich als ein intaktiver Lehrer. Wenige Jahre später wurde L. Kinzel zum Schuldirektor ernannt.

Als man im vorigen Jahr den 25. Jahrestag der Bildung von Schülerproduktionsbrigaden begeht, stellte es sich heraus, daß die ersten davon in Nordkasachstan in den Schulen von Mamljuka und Kijaly des Sowchos „Tschistowski“ gegründet worden waren.

Die Schülerproduktionsbrigade von Kijaly ist das runde Jahr hindurch tätig. Ihre 300 Mitglieder bearbeiten eine Bodenfläche von 200 Hektaren. Die Brigade hat Traktoren, Eggen, Sämaschinen u. a. Im vorigen Jahr fand hier ein Republiktreffen der Schülerproduktionsbrigaden statt.

Unter unmittelbarer Teilnahme Direktor Kinzels sorgt man in der Schule für die komplexe Erziehung der Schüler. Die Erziehungsbildung wurde bedeutend effektiver nach dem Erscheinen des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsbildung“.

Vitali LUFT

Gebiet Nordkasachstan

### Glückwünsche

für Sara EDIGER, die in Saran, Gebiet Karaganda zu Hause ist, zu ihrem 60. Geburtstag von Helene Ediger, Lilli Schmidt, Anna Regeh und Friedrich Meinhardt.

für Daniel ZIMMER, wohnhaft in Petrowitz, Gebiet Nordkasachstan, zu seinem 67. Geburtstag von Josephine Litke, Verwandten und Freunden.



# Anerkennung der Meisterschaft

Jedemal ist es aufgeregt, wenn die aufmerksamen Augen des neuen Lehrhelfers jeden ihrer Handgriffe beobachten, und atmet erst erleichtert auf, wenn sie dem Neuling das glänzende, tadellos gefertigte Detail vorweisen kann.

Die Deputierte des Gebietsowjets Maria Schröder ist selbst eine junge Dreherin, hat aber zu ihrem Talent und Können schon gediegene Erfahrungen hinzugefügt und hat es im Versuchswerk für kommunale Einrichtungen bereits zur Lehrmeisterin und Brigadeführerin gebracht. Und noch ein Umstand läßt jeden aufhorchen, wenn von der Schreibrigade gesprochen wird. Sie besteht nämlich ausschließlich aus Mädchen. Den Kern des kleinen Kollektivs bilden sieben Dreherinnen mit dreijähriger Praxis. Solche wie Nina Beskrowaja, Elisabeth Merker, Ludmilla

Semljanowa und Helene Rosenau sind heute auch schon Lehrmeisterinnen. Die Lehrlinge Tanja Dmitruk und Galja Morosowa kniffen sich bei ihnen so manchen Kniff und Griff abgucken, die ihnen in Zukunft zugute kommen sollen.

Maria Schröders Eltern wohnen in Kirgistan, dort beendete das aufgeweckte und begabte Mädchen vor vier Jahren die Mittelschule. In dem darauffolgenden Sommer besuchte Maria die Familie ihrer Schwester in Taldy-Kurgan, da fiel ihr Blick zufällig auf eine Bekanntmachung, im Lehrkombinat des Versuchswerks werden Fachkräfte ausgebildet. Das besonnene Mädchen hatte den Wunsch, an einer Hochschule zu studieren, vorläufig an den Nagel gehängt und machte den Lehrgang mit. Nach sechs Monaten betrat sie schüchtern den lärmerrfüllten me-

chanischen Abschnitt des Werks, wo ihr gemäß ihren beruflichen Kenntnissen eine Drehbank angewiesen wurde.

Gegenseitige Hilfe und wachsende Meisterschaft stärkten ihr Selbstvertrauen. Das Mädchen konnte, das eigentlich noch kein recht kräftiges Mädchen war, sich durch seine Gewissenhaftigkeit und präzise Arbeit hervor. Die Abschnitteleitung schlug den Jungarbeiterinnen vor, eine Komsomolzer- und Jugendbrigade zu gründen.

„Ausschließlich aus Dreherinnen!“ staunten die Mädchen. „Warum nicht, ihr habt euch doch bisher gut bewährt“, kam die Antwort.

„Wir haben dann alle Für und Wider erwogen“, erzählt Maria. „So kam unsere Brigade zustande.“ In ihren Augen glühten Schalkteufeln.

„Ja, jetzt hat sie gut gepasst, es

sel ganz einfach gewesen. Am Anfang gab es manche organisatorische Schwierigkeiten“, erläuterte der Parteisekretär des Betriebs Oleg Shelenow. „Aber in einem waren sich die Mädchen einig: Brigadeführerin wurde Maria Schröder, zum Komsomolzerorganisator wählten sie die Dreherin Ljuba Beljawzowa. Beide erlegenelegende Komsomolzin mit organisatorischen Fähigkeiten.“

Das war im März 1978. Im Sommer schon erhielt die Brigade Lehrlinge aus dem Lehrkombinat des Betriebs. Da galt es eben, für die abstrakten Dreherinnen ihr Können unter Beweis zu stellen. Drei Monate machten die Neulinge ihr Praktikum in der Brigade, dann erkrankte ein Mitglied. Sie blieben in der Brigade und unterrichten gegenwärtig andere

Edgar HEINRICH

Neulinge während deren Praxis. Die „Schreibrigade“, wie man Maria Schröder im Kollektiv im Abschnitt scherzhaft nennt, steht hier und auch im ganzen Betrieb in hohem Ansehen. Sie war wiederholt Sieger im sozialistischen Wettbewerb. An mehreren Werkbänken hängt der Rote Wimpel „Beste Jungarbeiterin“.

Wenn Maria Schröder ihren Depu-

Gebiet Taldy-Kurgan

Die Arbeit Ihrer Schüler im Herbst ist eine ausgezeichnete Leistung, besonders wenn man in Betracht zieht, daß der Unterricht nicht unterbrochen wurde. Wie habt Ihr das erreicht?

Vom Beschluß der Organe für Volkshildung wird strengstens verboten, den Unterricht zu unterbrechen, um die Schüler zu Landarbeiten heranzuleiten. Unsere Hauptaufgabe bestand darin, die Arbeit der Schüler nach dem Unterricht gut zu organisieren. Die Schüler der 5.—10. Klassen — insgesamt 170 Kinder — befanden sich nicht mehr als drei Stunden täglich im Einsatz, je nach Alter. In diesen wenigen Stunden leisteten sie mustergültige Arbeit.

Die Disziplin, das hohe Bewußtsein der Schüler sind gewöhnlich keine rein subjektiven Erscheinungen. Es ist allbekannt, daß ein und derselbe Schüler sowohl diszipliniert als auch undiszipliniert sein kann, je nach Umständen, unter denen er sich befindet.

Damit bin ich nur halb einverstanden. Daß davon Sie sprechen, geschieht meistens in solchen Kollektiven, wo die Erziehungsbildung, besonders die Arbeitserziehung, spontan, unsystematisch geführt wird. Ich will durchaus nicht behaupten, daß es in unserer Schule in dieser Hinsicht keine Lücken gibt...

Ich weiß, daß Sie, Erich Semjanowitsch, für die Komsomolarbeit in der Schule verantwortlich sind und daß für eure Komsomolorganisation gute Tätigkeiten kennzeichnend ist.

Mein Verdienst besteht vielleicht darin, daß ich bestrebt bin, den Komsomolern möglichst mehr Selbständigkeit zu verschaffen. Doch darüber später. Der objektive Faktor, der zur Diszipliniertheit unserer Schüler während der Kartoffelernte beitrug, besteht darin, daß die Sowchoseleitung großen Wert auf die exakte Arbeitserziehung legte. Die Schüler wohnen zu Hause, deshalb mußten sie jeden Tag aus Feld und zurück nach Hause gefahren werden. In der ganzen Zeit gab es keinen einzigen Fall, da wir auf die Busse hätten warten müssen, weder hin noch zurück. Und das ist sehr wichtig. Wir können nicht wenige Fälle, da die Schüler oder Studenten aus Feld wohl gebracht werden, wenn der Arbeitstag aber zu Ende ist, stellt es sich heraus, daß es keine Transportmöglichkeit für alle Gründe dafür scheinen triff-

In den letzten Jahren wird die Arbeitserziehung in den Schulen immer größere Bedeutung beigemessen, und das ist ein berechtigter Schritt vorwärts: Unser Staat ist ein Staat der Werktätigen und für die Werktätigen und die Mehrzahl von materiellen Werten ist sein wichtigstes Anliegen. Das ist auch die Grundlage und Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Kultur, der Mehrzahl der geistigen Werte.

Wie wichtig die Arbeitserziehung ist, ist schon allein daraus zu sehen, daß in diesem Jahr an die wöchentliche Stundenzahl für das Fach Werkunterricht auf Kosten anderer Fächer, darunter auch Mathematik und Fremdsprache

Einverstanden. Außerdem sahen unsere Schüler, daß die Gemeindeväter des Sowchos aus-

Dialog mit einem interessanten Menschen

# Das Werk unserer Hände

Unser Korrespondent Artur HORMANN hat den stellvertretenden Direktor für außerschulische Erziehung und Parteisekretär Erich BADER, über die Arbeitserziehung in der Schule Nr. 1, Osakarkowa, Gebiet Karaganda, zu erziehen.

gezeichnet gearbeitet haben — der Hektar ergab im Durchschnitt etwa 28—30 Tonnen vortreffliche Kartoffeln. Solche Kartoffeln kann man jederzeit noch nicht zu rechtfertigen. Dieser Tage wird das Fremdsprachenkabinett des Instituts für Lehrerweiterbildung in unserem Rayon ein Seminar für Deutschlehrer organisieren. Als Leiter der methodischen Sektion der Deutschen der Rayons bin ich beauftragt, über den Deutschunterricht nach dem neuen Lehrplan zu sprechen. Es sei bemerkt, daß ich in diesem Jahr nicht nur Vorleser zu verzeichnen haben — gleichzeitig wird der Fremdsprachenunterricht in der vierten Klasse mit vier Stunden wöchentlich eingeführt.

Ich glaube, dieser Gewinn wird den Verlust vollst aufwiegen. In diesem Alter sind die Kinder für die Fremdsprache empfänglicher, besonders für die Aussprache, als in den Oberklassen.

Wie dem auch sei, unsere Aufgabe ist es, umzuschalten, um den neuen Fortschritt gerecht zu werden. Doch zurück zum Thema. Was die praktische Seite der Arbeitserziehung betrifft, so hat unsere Schule gute Resultate aufzuweisen. Im vorigen Jahr bekamen 20 Oberschüler Fahrerlaub-

chen, vergrößert wird. Offen gesagt war diese Änderung im Lehrplan für viele Fremdsprachenlehrer unerwartet, und sie haben sich nicht nur nicht zu rechtfertigen. Dieser Tage wird das Fremdsprachenkabinett des Instituts für Lehrerweiterbildung in unserem Rayon ein Seminar für Deutschlehrer organisieren. Als Leiter der methodischen Sektion der Deutschen der Rayons bin ich beauftragt, über den Deutschunterricht nach dem neuen Lehrplan zu sprechen. Es sei bemerkt, daß ich in diesem Jahr nicht nur Vorleser zu verzeichnen haben — gleichzeitig wird der Fremdsprachenunterricht in der vierten Klasse mit vier Stunden wöchentlich eingeführt.

Ich glaube, dieser Gewinn wird den Verlust vollst aufwiegen. In diesem Alter sind die Kinder für die Fremdsprache empfänglicher, besonders für die Aussprache, als in den Oberklassen.

Wie dem auch sei, unsere Aufgabe ist es, umzuschalten, um den neuen Fortschritt gerecht zu werden. Doch zurück zum Thema. Was die praktische Seite der Arbeitserziehung betrifft, so hat unsere Schule gute Resultate aufzuweisen. Im vorigen Jahr bekamen 20 Oberschüler Fahrerlaub-

# Geheimnisse Grabhügel

In Petropawlowsk fand ein Unionsseminar der Archäologen statt, an dem bekannte Wissenschaftler aus Kasachstan, aus Moskau und Leningrad, aus der Ukraine, aus Kirgistan und Usbekistan teilnahmen.

Dieser Tagungsort wurde gewählt, weil Nordkasachstan archäologisch gesehen ein sehr interessantes Territorium ist. Hier wurden in letzter Zeit mehr als 400 archäologische Fundorte erforscht, verschiedene Gegenstände ausgegraben, die aus der Steinzeit, der Bronze- bzw. Eisenzeit stammen.

Die ersten Ausgrabungen in dieser Gegend unternahm J. P. Argentowitsch 1912 am See Pjostroj. Seine Sammlung von Gegenständen aus Bronzezeit gehört zu den seltenen Schätzen der Ermitage.

Der hervorragende Archäologe S. Teplochow begründete die These von der „Andronowkultur“, die sich über die westlichen Sibiriens und des Urais erstreckte. Das Zentrum dieser Kultur befand sich im heutigen Gebiet Nordkasachstan.

Die Erforschung der Vergangenheit von Petropawlowsk hat auch S. A. Popow, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter des Gebietsarchäologischen Komitees, 1939 unternommen. Er unternahm Ausgrabungen im Flußtal der Tschaginka. In den 50er Jahren arbeiteten hier Expeditionen der Akademie der Wissenschaften Kasachstans unter der Leitung von K. A. Akischow und A. M. Orsabajew.

Auf Vorschlag von Wladimir Hennig, Leiter der Uralischer archäologischen Expedition der AdW der Kasachischen SSR, unternahm Studenten unserer Pädagogischen Hochschule seit 1966 jedes Jahr in der Umgebung der heutigen Dörfer Jantelinka, Nowoljubiwskoje und Petrowka Ausgrabungen von Steinzeitstüden. Die Studenten der historischen Fakultät erforschten auch die Funde anderer Objekte — ein Sanderud, ein Bagger, das Ischlimal von der Stadt Ischim im Gebiet Tjumen bis nach Zelinograd. Sie haben Dutzende Gegenstände der Andronowkultur entdeckt und untersucht. Es ist uns gelungen, die Grenzen der verschiedenen Epochen festzustellen. Unsere Forschungen beweisen, daß die Periodisierung der Andronowkultur die der bekannten Archäologie K. W. Salkinow, vorgeschlagen hat, nicht ganz exakt ist. Es ist notwendig geworden, aus dem großen Rahmen der Andronowkultur eine Reihe anderer Kulturen auszuordnen.

Im Boden unseres Gebiets blieben verschiedene Gegenstände erhalten, die uns heute eine Vorstellung von vergangenen Jahrhunderten vermitteln. Manche dieser Gegenstände sind wirklich einmalig, wie z. B. ein bronzenes Rastlermesser mit einem montierten Rastlermesser. Rastlermesser hatte man bis dahin nur in Westeuropa ausgegraben. Das sind auch die Perlen die unweit des Dorfes Amangelyv ausgegraben wurden. Oder die Skulptur des Kriegers, die der bekannte Anthropologe Gerasimow nach dem in Nordkasachstan entdeckten Schilde wiederhergestellt hat.

Im ersten Band der unlängst erschienenen „Geschichte der Kasachischen SSR“ wird über diese Perioden nicht gesprochen. Die von den Wissenschaftlern der AdW Kasachstans und unseren Studenten durchgeführten Ausgrabungen vermitteln die ersten spärlichen Kenntnisse über die Vergangenheit und Forschungen werden fortgesetzt. Wir sind überzeugt, daß sie Neues über die ethnische und ethnographische Geschichte Nordkasachstans bringen werden.

Wladimir SEIBERT, Kandidat der historischen Wissenschaften, Dozent.

„Danke“, flüsterte Emma und beglückte ihn ins Vorzimmer. Erich folgte ihnen bis zur Tür und bemerkte, daß dem Fremden Tränen in den Augen standen. „Ich habe Sie beleidigt“, dachte der Junge bei dem Fremden. „Großvater sagt doch immer, Männer weinen nie.“ Dieser alte Mann aber weinte... Sonderbar... Alex REMBES

# Was meinen Sie dazu?

doch so lange nicht gesehen!“ Marta tat wie es ihre Mutter haben wollte, kam aber bald ohne Erich zurück.

Emma hatte jetzt einen anderen Mann und auch noch ein Söhnchen. Dieser Peter, sei 4 Jahre alt. Die beiden, Vater und Sohn, seien nicht mitgekommene. Emma sei einverstanden, sich mit dem Schwiegereltern zu treffen und dürften auch Erich sehen. Doch nur unter einer Bedingung.

Der jetzt neunjährige Erich wisse nicht, daß ihr jetziger Mann nur sein Stiefvater ist. Als sie sich damals von Hugo trennte, war der Kleine kaum drei Jahre alt, und er hatte seinen Vater und auch die Großeltern, an denen er sich absichtlich nie mehr erinnerte, längst vergessen. Dabei sollte es bleiben. Erich dürfe nicht aufgeklärt werden. Das könne den Jungen wenig aufpassen, doch die Bezie- zungen zu seinem neuen Vater und Großvater, die er sehr liebte, trüben. Hugo aber habe all die Jahre nicht von sich hören lassen und somit das moralische Amt, als Vater zu gelten, verloren.

Hugos Mutter brach in Tränen aus. Marta schwieg, ihr tat die „Mutter herzlich leid, aber ob Emma nicht doch richtig handelte?“ Das Mädchen mußte sich eingestehen, daß es selbst vielleicht so getan hätte. Außerdem drückte sie ein gewisses Schuldgefühl, damals ganz passiv gewesen zu haben, doch die Bezie- zungen zu ihrem Vater und dem Kinder für den verlebten Mann.

Emma hatte ihrem ehemaligen Schwiegervater fest in die Augen gesehen, und er verstand, das Geheimnis zu wahren. Erich fühlte die Spannung, konnte sie sich aber nicht erklären. Er beschloß, den Erwachsenen auf seine Art zu helfen. Erich mußte nach Nachbarn gehen. Erich stand gleichgültig am Fenster und sah unten im Hof ein Hooker, auf dem aber niemand spielte. Der Junge betrachtete den alten Mann, der sich seiner Mutter unterhielt und konnte nicht begreifen, warum der Besuch so lange dauerte und warum Erich unbedingt dabei sein sollte.

Als wieder eine lange Schwelgereise eingetreten war, fragte der Junge plötzlich: „Großvater, können Sie Hockey spielen?“ Der Mann zuckte zusammen. „Ich mußte es sofort einsehen, daß diese Anrede nicht mit dem Bewußtsein des Jungen, seinen richtigen Großvater vor sich zu haben, in Verbindung stand. Es war die übliche Anrede aller Kinder für den verlebten Mann.“

Emma hatte ihrem ehemaligen Schwiegervater fest in die Augen gesehen, und er verstand, das Geheimnis zu wahren. Erich fühlte die Spannung, konnte sie sich aber nicht erklären. Er beschloß, den Erwachsenen auf seine Art zu helfen. Erich mußte nach Nachbarn gehen. Erich stand gleichgültig am Fenster und sah unten im Hof ein Hooker, auf dem aber niemand spielte. Der Junge betrachtete den alten Mann, der sich seiner Mutter unterhielt und konnte nicht begreifen, warum der Besuch so lange dauerte und warum Erich unbedingt dabei sein sollte.

Als wieder eine lange Schwelgereise eingetreten war, fragte der Junge plötzlich: „Großvater, können Sie Hockey spielen?“ Der Mann zuckte zusammen. „Ich mußte es sofort einsehen, daß diese Anrede nicht mit dem Bewußtsein des Jungen, seinen richtigen Großvater vor sich zu haben, in Verbindung stand. Es war die übliche Anrede aller Kinder für den verlebten Mann.“

Redaktionskollernium Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

# Schmerzliches Wiedersehen

Als Hugo geheiratet hatte und seine Emma ins Elternhaus führte, wurde sie dort wie die eigene Tochter aufgenommen. Die Geburt des Erstlings war für die ganze Familie eine große Freude.

Die Großmutter hegte und pflegte den Kleinen. Der Großvater trug ihn tags an die frische Luft und abends schied das Kind nicht selten in seinen Armen ein. Die Großeltern wetteiferten miteinander, wer dem Enkel das schönste Spielzeug besorgen. Sie lasen Erich jeden Wunsch an den Augen ab, wie sie es früher bei ihren Kindern getan hatten.

Fuhr der Großvater mit seinem alten Motorrad in den Garten hinter die Stadt hinaus, nahm er den Kleinen mit. Die beiden waren fast unzertrennlich. Das Familienleben schien ungetrübt wie der blaue Himmel zu sein. Doch bald stiegen düstere Wolken auf. Hugo kam wiederholt betrunken nach Hause. Emma war ungehalten. Sie hat ihn einmal unter Tränen, er sollte doch nicht mehr trinken. Hugo war gereizt und meistens grob. Riß der Frau die Geduld und begann sie zu schelten, drohte ihr Mann, handgreiflich zu werden.

ben. Sie hätten ihn auch ohne Emmas Klagen zum Besseren beeinflussen sollen. Doch als die junge Frau ihren Schwiegervater bat, mit dem Sohn ein erstes Wort zu sprechen, von dem er: „Kommt Zeit, kommt Rat. Er wird schon selbst Vernunft annehmen. Du mußt mehr Geduld haben und ihn nicht reizen.“ Obwohl die Schwiegereltern darin mit Emma einverstanden waren, daß Hugos Benehmen Ta del verdient, beschränkten sie sich damit, den Enkel schnell zu ihr Zimmer zu nehmen, sobald Hugo dem Haus zuschwankte. Das Kind sollte die stürmischen Auseinandersetzungen ihrer Eltern nicht sehen. Hugo aber hörte vom Vater oder von den Nerven seine Eltern blieben mit ihrer Tochter allein. Jahre vergin gen.

Die alten Leute schenken sich oft nach dem Enkel. Einmal kam Marta, die Tochter, von der Arbeit und sagte erregt: „Denk euch, Emma ist bereits seit zwei Wochen nicht in unser Stadt. Erich hält sich bei ihrem Onkel auf.“ „O mein Gott!“ seufzte Erichs Großmutter. „Warum hat Emma sich bloß nicht gemeldet? Sie hätte doch ein Telegramm aufgeben oder einen Brief an uns schreiben können! Geh gleich hin zu diesem Onkel. Unser lieber Erich ist hier, und wir haben ihn

Geduld haben. Sie waren entschieden gegen die Scheidung oder eine Trennung. Doch Emma wollte sich mit solichem Los nicht zufriedengeben. Sie fuhr mit dem Jungen zu ihrer Mutter in eine andere Stadt.

# Unsere Anschrift:

473027 Kasachskaja SSR, e. Ceinograd, Дом Советов, 7-й этаж, e.Фройндшафт.

# TELEFONE:

Chetradakture: 2-19-09, stellvertretende Sekretariat: 2-78-50, Abteilungen: Propaganda: 2-18-23, Sozialistischer Wettbewer: 2-17-33, Kultur: 2-18-71, Leserbrief: 2-77-11, Korrektur: 2-37-02.

# Chetradakture:

2-17-07, 2-06-49. Chef vom Dienst: 2-78-50, Wirtschaft: 2-74-26, Kommunistiche Erziehung: 2-56-43, Literatur: 2-56-33, Maschinenschreibbüro: 2-50-37, Buchhaltung: 2-79-84.

# KORRESPONDENTENBÜRO:

Alma-Ata Tel. 42 45-7. Oshambul. Tel. 51-92-0.

# «ФРОЙНДШАФТ»

Центрограф издательства Цинноградского областного Компартия Казахстана. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника. Заказ 8505. УН 00432.